

### Vom Kriegsschauplatz.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien sind in der vergangenen Woche keine wichtigen kriegerischen Ereignisse gemeldet worden. Weder eine Land- noch eine Seeschlacht hat stattgefunden. Die große Kälte, die auch in jenem Teile der Erde jetzt herrscht, verhindert die Bewegung großer Truppenkörper zu Lande, so daß ein größeres Treffen oder eine Schlacht nicht vor Eintritt der wärmeren Jahreszeit zu erwarten steht, und auf dem Wasser sind die Russen entschieden vorsichtiger geworden. Allerdings meldet der Telegraph täglich eine Menge Ereignisse aus dem Kriegswinkel, die meistens aber sind irgendwo anders fabriziert, und werden regelmäßig, oft schon am nächsten Tage widerrufen. Der sog. „gelbe“ Presse macht es riesiges Vergnügen, ihre Leser gruselig zu machen. Unter solchen Umständen wird es immer schwerer für einen gewissenhaften Berichterstatter, das Wahre von dem Erlogenen zu unterscheiden.

Nachfolgend geben wir eine Uebersicht über die Ereignisse der vergangenen Woche.

#### Ein erfolgloser japanischer Angriff.

Die Japaner behaupten, daß die im Hafen liegende russische Flotte am Sonntag den 16. Febr. nur dadurch einem neuen schweren Schläge entronnen sei, daß die japanischen Torpedoboote, welche die Absicht hatten einen zweiten Schlag gegen die Russen auszuführen, durch einen heftigen Sturm von der Hauptflotte getrennt wurden. Trotzdem gelang es zweien der größten Torpedobootzerstörer sich an die russische Flotte heranzuschleichen, und der Kommandant Ishitawa, der Befehlshaber der Margiri, ist der Ueberzeugung, daß er wenigstens eins der russischen Schiffe getroffen hat, obwohl er von einem Kugelregen von den diesmal leiser achtgebenden Schiffen und von den Forts überschüttet wurde.

Zwei Stunden nach der Abfahrt der Margiri erschien das japanische Torpedoboot Hejatori vor der Hafeneinfahrt und feuerte ebenfalls einige Torpedos nach einem der russischen Schiffe. Einer der Torpedos explodierte, ein Zeichen, daß er getroffen hatte.

Der japanische Admiral Togo erklärte, daß freilich diesmal der Erfolg des Angriffs unsicher gewesen sei, daß er aber der Ueberzeugung sei, daß der moralische Eindruck auf den Feind ein bedeutender gewesen sei. Der Kommandant der japanischen Torpedobootflotte ist Kapitän Nagai. Die Zahl der japanischen Schiffe wird geheim gehalten.

#### Truppenbewegungen der Japaner.

General-Major Flug hat berichtet, daß nach Privat-Nachrichten die Japaner nach dem Kampfe bei Tschumulpo 19,000 Mann Truppen gelandet haben. Verbindungen mittels drahtloser Telegraphie sind auf Schiffen zwischen Tschumulpo und Tschifu hergestellt worden. In Port Arthur ist alles ruhig.

300,000 japanische Truppen sollen auf den Kriegsschauplatz befördert werden. Die Mobilmachung der japanischen Truppen ist ohne Überhastung ausgeführt worden. Es wird behauptet, daß über 300,000 Mann für den Dienst im Auslande verwendbar sind, ohne daß dadurch die Verteidigung des Landes beeinträchtigt werde. Alle Truppenbewegungen werden in der geheimnisvollsten Weise ausgeführt. Die Truppenzüge werden meistens in der Nacht befördert. Es hat aber den Anschein, als ob sich alle Truppen in Safabo sammeln.

In Tokio und andern zentralen Städten sind Hunderte von öffentlichen Gebäuden für die Truppen in Anspruch genommen.

Alle japanischen Dampfer werden in aller Eile in Hilfskreuzer umgewandelt. Die Japaner sind davon überzeugt, daß die Russen an keiner Stelle mehr als 50,000 Mann zusammenziehen können.

In der Mandschurei sollen sich Tausende von Japanern befinden, welche in der Verteilung von Chinesen entschlossen sind, den Russen irgend welchen Schaden zu thun. Ohne Zweifel werden es diese Japaner versuchen, die Eisenbahn an verschiedenen Stellen zu zerstören.

Es wird bestätigt, daß die Japaner bei Wonsou an der östlichen Küste von Korea 60,000 Mann gelandet haben, mit welchen sie angeblich in die Mandschurei rücken wollen.

Aus Nagasaki kommt die Meldung, daß japanische Truppen jede Nacht nach Korea abgehen. Zehn große Dampfer sollen am Anfang voriger Woche abgegangen sein. Alle Waffengattungen wurden eingeschifft, aber die Kavalleriepferde sollen so armselig aussehende Ponies gewesen sein, daß es sich kaum lohnte, sie mitzunehmen. Die Transportdampfer nehmen zahlreiche flache Boote, die zu Landungszwecken brauchbar sind, mit. Der Korrespondent sagt, daß der Hafen von Nagasaki mit Minen versehen worden ist.

Ein Korrespondent teilt aus Shanghai, daß eine gemeinsame Bewegung der Flotte und des Heeres von Nagasaki aus in Betrieb gesetzt wird.

Der Bericht, daß die Japaner den russischen Dampfer „Manchuria“ und den Dampfer der sibirischen Bahn gelapert haben, wird bestätigt.

Tokio, 18. Febr. — Acht japanische Dampfer mit Truppen und Munition an Bord, befinden sich auf der Fahrt nach der Westküste von Korea. Japanische Kavallerie ist bei Wiju gelandet.

#### Große Aufregung in Europa.

Ganz Europa erscheint zur Zeit in Unruhe und fieberhafte Aufregung herrscht, als stehe der vielbesprochene und vielbesürchtete Weltkrieg bevor.

Dänemark und Schweden machen sogar mobil und die Türkei rüstet sich offenkundig zum Kriege mit Bulgarien. In Frankreich hat das Kriegsfieber sogar solchen Höhepunkt erreicht, daß an der Börse eine veritable Panik ausbrach.

Großbritannien scheint mit Sicherheit auf einen Krieg mit Frankreich als eine Folge des gegenwärtigen Konfliktes in Ostasien zu rechnen. Alle Offiziere im Heere und der Flotte haben die Weisung erhalten, sich für etwaige Orders bereit zu halten. In allen Arsenalen und Schiffsbauhäfen des Vereinigten Königreiches herrscht regste Thätigkeit und Munition wird mit aller Schwelligkeit hergestellt. Ein höherer Beamter soll sich geäußert haben, daß die unfreundliche Haltung Frankreichs leit der Niederlage der russischen Flotte zugenommen hat, und daß französische Spione in vielen Garnisonen und Hasenplätzen von Eudland sich aufhielten.

Die Diplomaten leider Völker bestreiten zwar mit größtem Nachdruck, daß ein Konflikt zu erwarten sei, aber ihre Handlungen strafen ihre Worte Lügen. Konferenzen zwischen hohen Beamten sind an der Tagesordnung und zwischen dem Kriegsministerium und den Befehlshabern werden fortwährend geheime Depeschen gewechselt. Frankreichs Vorgehen, den russischen Schiffen im roten Meere eine Zuflucht zu gewähren, hat kein internationales Präzedenz; England hat bisher offiziell keine Kenntnis davon genommen; sollte aber Japan dagegen remonstrieren, so wird sich England diesem Protest anschließen. Der geheime Vertrag zwischen England und Japan trifft gerade für einen solchen Fall Vorkehrungen, und England hat sich verpflichtet, nötigenfalls selbst mit Waffengewalt Sa-

### Marktbericht

(22. Februar 1904.)

#### Winnipeg Markt.

Nach dem Commercial vom 21. Februa

Getreide	
Weizen per Bushel	— 80c
Hafer	25—31c
Berste	34—35c
Flachs Saat	75—76c
Spelz	35c

#### Mehl und Futtermittel.

Ogilvie Milling Co.

Ogilvie's Hungarian, per Sack	\$2.55
Glenora, " "	2.40
Strong Bakers, " "	2.05
Imperial XXXXX, " "	1.75

Oviges sind die Wholesale-Mehl-Preise  
ret Retail-Preis ist 15 Cts. per Sack höher.

Kleie per Tonne, 2000 Pfund	\$16
Shorts	18
Oatmeal per 80 lb e ad	1.85
H u, gepreßt, per Tonne	\$12.00
Hou, loses, per Tonne	12\$.00—14.00

Butter, Farm, per Pfund	23—24½c
Butter, Creamery	13½c
Käse, per Pfund,	23—40c
Fier	\$2—2.35
Schmalz, per 20 Pfd. Eimer	5—6c
Rinderhäute per Pfund	20—35c
Schaffelle per Stück	7—7½
Bolle, per Pfund	175—225
Pferde, schwer u. gut eingefahr.	\$30—50
Milchkühe,	einj. 17—20, zweij. 26—28
Kälber,	3—3½c
Schweine, per 100 Pfund Leb. Gew.	3—3½c
Rindvieh, per Pfund	4—5c
Schafe, per Pfd	12½—13c
Hühner, per d	10c
Hänse,	10c
Enten,	17c
Truthühner, per	—75c
Kartoffel, per Bu	70
Zwiebeln, per Bushel	60c
Senaga-Wurzeln per Pfund	

pan gegen die Einmischung irgend einer Macht in seinem Kampfe mit Rußland zu schätzen.

Der selbe höhere Beamte versichert auch, daß die Kommandeure der englischen Kriegsschiffe im fernen Osten beauftragt sind, die französischen Kriegsschiffe genau zu beobachten, und wenn dieselben bemerken, daß dieselben in irgend einer Weise den Russen Beistand leisten, dies sofort dem nächsten japanischen Befehlshaber zu melden.

Die Situation ist äußerst ernst und es bedarf nur eines geringen Anlasses, um zu ernststen Konflikten Anlaß zu geben.

### Rätsel = Cde.

Buchstaben = Rätsel.

- 1 2 3 4 An jedem Ofen suche es behend
- 2 3 4 6 7 8 ein. Christenfest aus neuem Testament
- 3 4 6 7 8 Such Abends nur am Firmament
- 4 5 2 7 8 Wie man verkehrte Köpfe mit einem Wort benennt.
- 5 2 7 8 Ist ein bekanntes Instrument
- 6 7 8 4 6 So mancher hier es bald gebrauchen kömmt.
- 7 2 3 3 Läuft durchs ganze Settlement
- 8 6 7 2 Ein Kaiser, der mit Blut befecht die Hand.

Die Anfangsbuchstaben ergeben bei richtiger Lösung in der letzten Zeit berühmtes gewordenes. Städtchen in West Canada.

Auflösung des Rätsels in letzter Nummer:  
Leosfeld.

## CHINA HALL.

Frische Groceries, Kaffee, Zucker, usw., stets auf Lager. Große Auswahl von Porzellanwaren zu niedrigsten Preisen, ebenso billig wie in den Staaten.

### W. C. Anruh,

East Straße,

### Rosthern, N. W. T.

## Store und Hotel,

Lebensmittel, Groceries und Kleiderstoffe in reichlicher Auswahl auf Lager. Ansiedler die auf das Land hinausziehen, finden bei mir gute Herberge sowie Stallung für die Pferde.

### Fred. Imhof, Leosfeld.

## Bank of British-North-America.

Bezahltes Kapital \$4,866,666  
Res. .... \$1,898,000

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden Städten und Dörfern Canada, New York und San Francisco.

Sparkasse. Von \$5 und Aufwärts wird Geld in dieser Sparkasse angenommen und werden dafür Zinsen erlaubt vom Tage des Empfanges des Geldes.

Nordwest-Zweigen. Rosthern, Dud Lake, Battleford, Yorkton, Preston, Estevan.

W. C. Davidson, Director.

## Neuestes Eisenwaren-Geschäft

in Rosthern. Gegenüber dem Bahnhof. Wir führen stets auf Lager die neuesten Heiz- und Kochöfen, Haus- und Küchengerät, Handwerkergerätschaft, Del und Farben.

Bevor Ihr kauft ertundigt Euch bei uns über die Preise von Nägel und Zaundraht

Achtungsvoll

### Kehler & Abrams, Rosthern, Sask.

## Schaut her!

### Fertige Herrenkleider.

## Anzüge

bester Qualität  
\$ 4 bis 5 billiger als in den Staaten.

Pelzwaren, Hüte, Schuhe, Stiefel, Gummischuhe, Handschuhe, Groceries, Kaffee, Zucker, Seife, Schnittwaren.

Vergeßt nicht, bei mir vorzusprechen  
Peter Wiebe, Rosthern,